



Montabaur will Deutschlands aktivste Stadt werden

Kreisstadt steht im Finale von Mission Olympic 2013

Montabaur. Einmalige Chance für Montabaur: Die Kreisstadt steht im Finale von Mission Olympic und kann Deutschlands aktivste Stadt 2013 werden. Zahlreiche Konkurrenten konnte die Kreisstadt auf dem Weg ins Finale bereits ausstechen, nun geht es in diesem Sommer gegen Lübz (Mecklenburg-Vorpommern) um den Titel und obendrein 20.000 Euro. Eine einmalige Chance, denn Finalstadt bei Mission Olympic kann man nur einmal werden.

„Wir haben es bis ins Finale geschafft, jetzt wollen wir auch gewinnen“, sagte Klaus Mies. Der Stadtbürgermeister hatte Vereinsvertreter aus der gesamten Verbandsgemeinde Montabaur zu einem Infoabend in die Bürgerhalle im Alten Rathaus geladen. An den beiden **Finaltagen 20. und 21. September** gilt es, möglichst viele Menschen zu bewegen. Kreativität und Teamgeist sind gefragt. Seit 2007 suchen Coca Cola Deutschland und der Deutsche Olympische Sportbund Deutschlands aktivste Stadt. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Städten sowie Bürgern, die sich für mehr Bewegung im Alltag und durch bürgerschaftliches Engagement für einen aktiven Lebensstil einsetzen.

Den Weg bis ins Finale skizzierte Monika Decker vom Stadtmarketing, die zugleich das Organisationsteam leitet. „In einer ersten Projektphase mussten wir im Vorjahr Daten zur sportlichen Infrastruktur der Stadt sowie drei Projekte für einen aktiven Lebensstil vorlegen.“ Die Kreisstadt konnte punkten, wurde offiziell als Kandidatenstadt nominiert. Nun waren bürgerschaftliche Initiativen für Bewegung und Sport gefordert. Zehn an der Zahl waren Pflicht. Montabaur reichte mehr als 60 Initiativen ein. „Sportvereine, Schulen, Kindergärten, Firmen und Behörden - alle beteiligten sich“, freute sich Monika Decker. „Das hat die Jury überzeugt und Montabaur zur Finalstadt gekürt.“ Die dritte Phase des Wettbewerbs ist nun ein sportliches Finalevent am **20. und 21. September**. Für Planung und Durchführung gab es für die Stadt eine Anschubfinanzierung in Höhe von 20.000 Euro von Mission Olympic. Die Konkurrenz aus Lübz feiert ihren Finalevent bereits am 31. Mai und 1. Juni.

Doch was erwartet Montabaur an den beiden Finaltagen? Die Veranstaltung ist zweigeteilt und beginnt mit einem Tag des **Alltagssports am Freitag, 20. September, von 8 bis 16 Uhr**. Ziel ist es, dass sich verschiedene Institutionen, aber auch Privatpersonen und sportliche Gruppen mit einem Bewegungsangebot präsentieren. Möglichst viele Menschen sollen sich an

unterschiedlichen Orten in der Stadt bewegen. Der zweite Teil des Finalevents ist **von Freitag, 20. September, 18 Uhr, bis Samstag, 21. September, 18 Uhr**. Hier präsentieren die Stadt, Vereine und andere Einrichtungen Sportangebote auf dem Konrad-Adenauer-Platz und am Quendelberg. Auch dezentrale Aktivitäten können mit eingebunden werden. Mission Olympic stellt unter anderem eine große Bühne zur Verfügung.



Zahlreiche, teils lustig-verrückte Ideen zur Bewegung, hat das Orgateam bereits in einem ersten Brainstorming zusammengetragen. Weitere tolle Ideen kamen am ersten Infoabend mit den Vereinsvertretern an eine Pinnwand voller Aktivitäten. „Inhaltlich wollen wir aber noch nichts verraten“, sagte Alexandra Marx vom Orgateam der Stadt. „Die Konkurrenz liest mit. Wir wollen Lübz keine Steilvorlagen geben mit unseren tollen Ideen.“ Zum Verständnis: Bis drei Wochen vor dem ersten Finalevent in Lübz (31. Mai) müssen beide Städte ihr Programm eingereicht haben. „Danach können wir auch alle Detailinfos zu den geplanten Aktivitäten verraten.“ Der Konkurrenzkampf um den Titel hat längst begonnen.

„Die Resonanz auf diesen ersten Abend mit den Vereinsvertretern war toll“, freute sich Stadtbürgermeister Mies. „Wir haben viele sehr gute Ideen gesammelt. Man spürt schon jetzt auch bei den Vereinen die Vorfreude. Wir wollen Deutschlands aktivste Stadt werden. Aber eines ist klar: es geht nur gemeinsam.“ Vereine, Unternehmer, Institutionen und alle Bürger werden mit ins Boot geholt. Es gilt, möglichst viele Menschen bei den angemeldeten Aktionen zu bewegen. Mission Olympic wird dann nicht nur die Zahl der Teilnehmer zählen sondern auch eine B-Note für Kreativität vergeben.

Wer tolle Ideen für Bewegungsaktionen am Finaltag hat oder weitere Informationen benötigt, wendet sich an Monika Decker, Telefon 02602/126-272, E-Mail: mdecker@montabaur.de

Auslagerung

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ist die Finalstadt Montabaur auch in den Sozialen Netzwerken aktiv. Weitere Infos gibt es unter www.facebook.com/MissionOlympicFinaleMontabaur, www.twitter.com/FinaleMontabaur und www.youtube.com/MOFinaleMontabaur.